Der Schweizer in der kauft Schweizerwaren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Trost der Welt

Es klingt ein Lied vom Trost der Welt,
Das Schlummerlied der traumlos ewigen Nacht:
So oft ein Stern vom Himmel fällt,
Wird hier ein Herz mit ihm zur Ruh gebracht.

Das Meer rauscht auf und wird Gesang,
Unendlich wird und stirbt es um uns her.
Mein Blut schwoll auf im Wogendrang,
Und seine Flut zerrann im ewigen Meer . . .

Es riss die Salzflut Stück um Stück
Vom Garten meines Lebens in den Tod.
Mein Haus am Felsen blieb zurück
Verwaist, umbraust, umkämpft, vom Blitz umloht!

O Herz, von Leidenschaft umtost,
Gequälte Seele, die der Sturm umgellt,
Singt mir das Lied vom ewigen Trost!
Es naht die letzte Nacht, der Trost der Welt . . .

Carl Friedrich Wiegand.

Weitere Aufgaben

aus dem «Rechenbüchlein für Fortgeschrittene»

Aufgabe 11. In einem Lande von 4,158,000 Einwohnern werden jährlich für 53 Initiativen Unterschriften gesammelt. 27 % der Gesamtbevölkerung sind unterschriftsberechtigt; jede Initiative wird durchschnittlich von 12,000 Bürgern unterzeichnet. Wieviel mal im Jahr muss daher ein Stimmberechtigter durchschnittlich unterschreiben?

Aufgabe 12. In einer Stadt trifft es auf 8 m² durchschnittlich ein Bewohner. Angenommen, die Reichweite eines Radios bei offenem Fenster betrage 50 m im Umkreis; wieviele Personen hören demnach diesen Radio?

(. . . auf 1 Person trifft's 50 Radio plus 8 m² Umkreis im Irrenhaus. Der Setzer.)

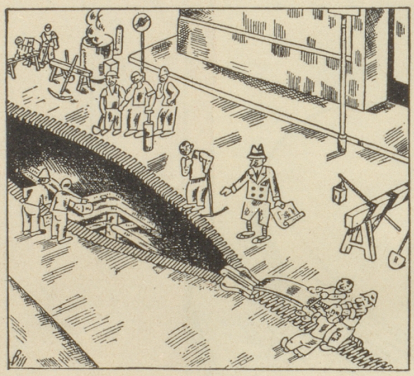
Aufgabe 13. Jemand hat in Deutschland ein Guthaben liegen von 5000 Fr. Hierfür wird ihm ein jährlicher Zins von 3½ % zugestanden. Wieviel bekommt er also a) nach Adam Riese, b) nach Dr. Schacht? Kali

Aenderung des Zürcher Stadtbildes

Sicherem Vernehmen nach soll das Grossmünster und die umliegenden Bauten diesen Winter niedergelegt werden, um Raum für neue Amtshäuser zu gewinnen. Drahau

Schmidt Flohr
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Guerin Meschino Milano



Fabelhafte Erfindung

Ist es wahr?

Dass während der *Schweizerwoche:*

Nur Meerfische mit Armbrust serviert werden dürfen;

Nationalräte in dieser Woche keine ausländischen Trustsitzungen präsidieren dürfen?

In dieser Woche kein Schweizer eine Ausländerin heiraten darf? Aubi

Idyll bei den Bundesbahnen

Bei einem grossen Jahrmarkt will ein Händler ein Kalb mehr, als die «Vorschrift» erlaubt, in einen Viehwagen laden.

Ruft der Vorstand: «He he dert, nume nit so chäse, das isch kei Personewage!» Aubi

Neue Bezeichnung

Es ist der Wissenschaft gelungen, die Parlamentarier in zwei grosse Gruppen zu scheiden, in die Parlarier und in die Lamentarier. Drahau

DER SCHWEIZER IN DER

trägt **Sch**uhe von Bata,
isst gerne **W**estfälischen Schinken
mit **E**iern von der Steiermark
und dazu **I**talienische Teigwaren,
raucht **Z**igarren aus Holland
und nur **E**chte Importen,
trinkt **R**heinischen Wein.
Als Dessert
beliebt: **W**estindische Bananen.
Er verachtet
nicht **O**bst aus Californien,
fährt im **C**itroën, statt im «Pic Pic»,
liest **H**itlers Buch: Mein Kampf,
und **E**mpfiehlt jedem:

KAUFT SCHWEIZERWAREN

Maka

Gespräch am Dorfbrunnen

Frau Binggeli: «Jo gället Sie, es isch doch öppis schöns, die vierzähtägigi Schwizerwoche; überall g'seht me 's Schwizerchrüz und Schwizerware usgstellt; me chauft au nome Schwizerware und hed derby das erhebende Gfühl, e patriotischi Tat z'tue und de Schwizerindustrie uf Bei z'hälfe . . .»

Frau Güngeli: «Jo gwöss, es lyt sicher au en Sääge drof; — ond schliesslich blybe eim immer no zirka föfzg Woche wo me die billigeri Uslandswar cha chaufe . . .» Wilmei

Chianti-Dettling
Der gut gelagerte Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN